

Stormarner Tageblatt

AHRENSBURG

Irgendwo im Nirgendwo

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg präsentiert neues Stück.

AHRENSBURG | Kating liegt in Norddeutschland: Irgendwo im Nirgendwo. Auf dem Bahnhof, Gleis 1, des tatsächlich existierenden Örtchens auf der Halbinsel Eiderstedt stranden acht Personen, die auf den Zug warten. Während der Wartezeit lernen sich die Reisenden kennen, Fassaden bröckeln, Unerwartetes wird preisgegeben. Ob die einstmals populäre Schauspielerin Susi (Maria McCrae) und ihr Mann René (Sven Mallon), Geschäftsmann aus Hamburg, die weder Geld für eine Fahrkarte noch für Benzin für ihren liegengebliebenen Porsche haben, oder die Ahrensburger Dagmar (Angela Gepp) und ihr Mann, Bauunternehmer Johann (Manfred Gepp), die auf der Suche nach Ruhe in Nordfriesland sind.

Jungbauer Hauke (Ole Feldvoss) ärgert sich über die Hamburger, deren Auto den Weg auf sein Feld versperrt. Aber immerhin lernt er Danny (Lea Holbeck) kennen, die ihre Tante in St. Peter besuchen will. Und dann ist da noch ein Husumer Ehepaar (Hannelore Gehrman, Werner Otto), das von all dem Trubel gar nichts mitbekommt, aber wichtige Requisiten am Bahnhof hinterlässt.



Die Fechtscene mit Walking-Stöcken zwischen Geschäftsmann René (Sven Mallon) und Bauunternehmer Johann (Manfred Gepp) ist einer der Höhepunkte des Stücks.

Der Autor von „Kating Gleis 1“, Dr. Ingo Platz, verlegt seine Werke gerne in die schleswig-holsteinische Provinz. Er arbeitet beim NDR und schrieb das Stück für seine Kollegin Nina Mai anlässlich ihres 25-jährigen Bühnenbestehens. Normalerweise hätte sie die Sozialkomödie, die sie ins Niederdeutsche übersetzte, auch gern selbst inszeniert, doch der Nachwuchs kam dazwischen. So übernahmen Bühnenleiter Dennis S. Klimek und Marei von Appen die Inszenierung. „Da es meine erste Regie ist, musste ich lernen, dass es nicht meine Aufgabe ist, es allen Recht zu machen“, erzählt Klimek schmunzelnd. Ein Gespräch mit dem Autor war ebenfalls hilfreich. „Er kann kein Niederdeutsch. Das erste Wort, das er gelernt hat, war ‚Plüschmors‘ (Hummel), und das haben wir auch ins Stück eingebaut“, so Klimek. Von Appen hat schon mehrere Regiearbeiten hinter sich und auch Regieseminare besucht. Insofern war es für sie kein Neuland. Mit dem eingespielten Team wurden seit Januar 30 Proben sowie ein Intensivwochenende absolviert, sodass man der Premiere des Zweiakters jetzt gelassen entgegenseht.

Mehrere Szenen-Highlights wie eine Fechtsszene mit Walkingstöcken und eine musikalische Einlage runden die Komödie ab. Zur Premiere wird auch der Autor erwartet, und Nina Mai wird von der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg und vom Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein für ihr 25-jähriges Bühnenbestehen geehrt und ausgezeichnet.



Die Premiere ist am Donnerstag, 4. April, um 20 Uhr im Alfred-Rust-Saal der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg 71. Weitere Vorstellungen laufen am Freitag, 5. April, und am Freitag, 12. April, jeweils um 20 Uhr. Die Karten kosten 7 bis 10 Euro und sind an den Markt-Theaterkassen in Ahrensburg und Bargteheide sowie an der Abendkasse erhältlich.

Autor: Birgit Maurer